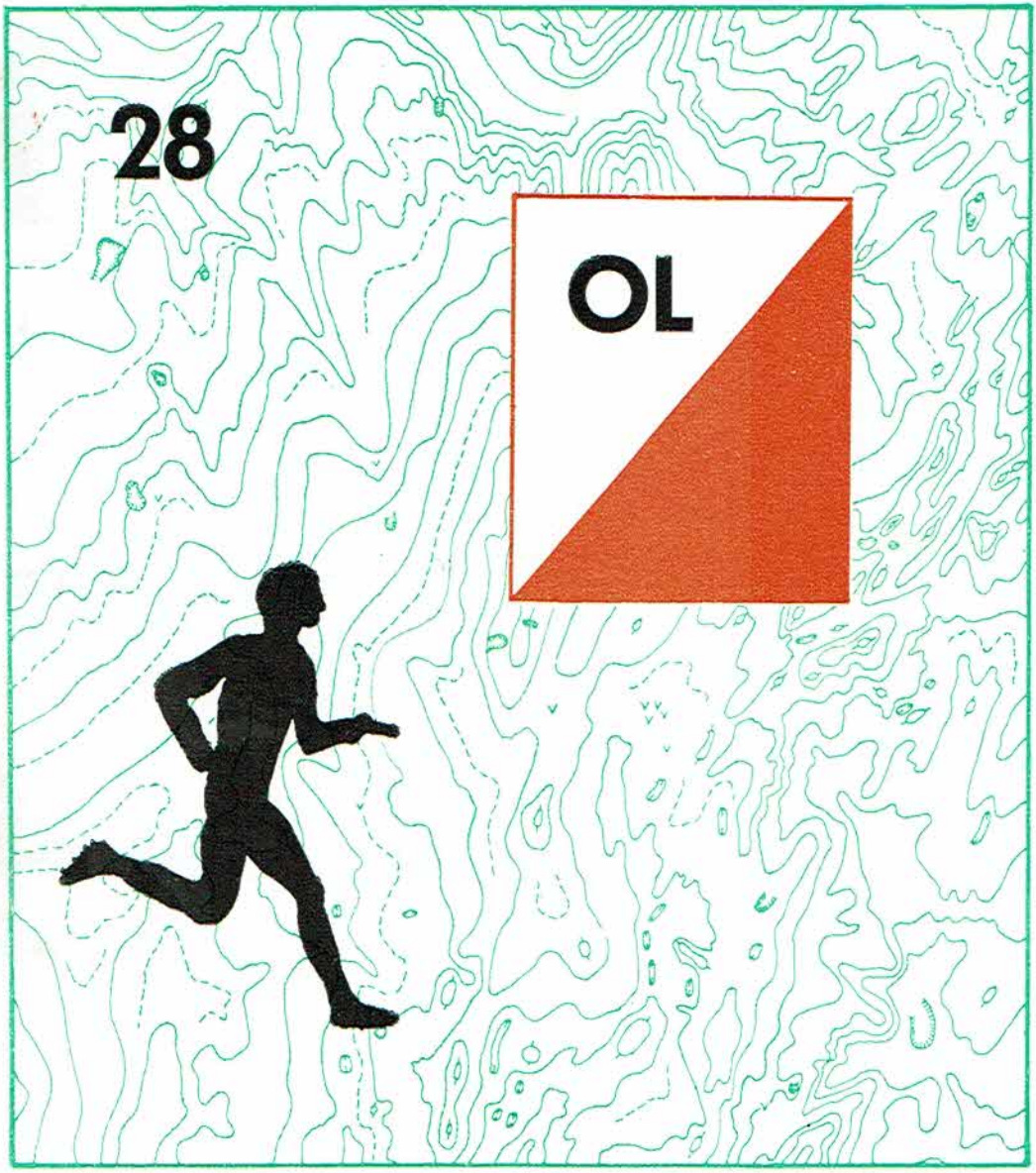
ORIENTIERUNGSLAUF

DWBO der DDR

Informationen



Inhalt:

1. Weltmeisterschaften im Orientierungslauf 1979
2. 60 Jahre TUL-Jubiläum der finnischen Arbeitersportbewegung
3. OL im Schulsport in Finnland
4. 12. Internationaler Ostsee-Orientierungslauf 1979
5. 6. Länderkampf CSSR-DDR
6. Endausscheid um den FDGB-Pokal
7. Organisatorische Vereinfachungen beim Staffel-OL
8. OL um den Pokal der Messestädte Europas 1979
9. Mitteilungen der ZFK OL
10. Ausschreibungen 1980

Orientierungslauf-Information
November 1979
Redaktionsschluß: 15.9.1979

Ag 240/307/ DDR /79 - III/18/379

MM-SUUNNISTUS
1-4.9.1979
TAMPERE

WM 79

Internationale Orientierungslauf Föderation

Vom 1. - 4.9.1979 fanden in der Umgebung von Tampere, Finnland, die 8. Weltmeisterschaften im Orientierungslauf statt. Finnland war 1966 Veranstalter der 1. Weltmeisterschaften im Orientierungslauf. Damals waren 11 Länder am Start. In Tampere waren es bereits 21 Länder. Erstmalig startete Italien als neues Mitgliedsland der IOF bei einer Weltmeisterschaft. Der finnische Verband hatte die Weltmeisterschaft gewissenhaft und mit großer Qualität seit 1975 vorbereitet. Die Karten im Maßstab 1 : 20000 waren von ausgezeichneter Qualität.

Einzellauf

Der Einzellauf fand am Sonntag, den 2.9.79 im Gebiet von Ruovesi (ca. 80 km nördlich von Tampere) statt. Ein Gebiet mit verhältnismäßig vielen Wegen und auch sonst guter Belaufbarkeit. Mit viel Technik hatte sich der Fernsehfunk im Gelände etabliert und ermöglichte in einer 5stündigen Livesendung eine interessante Verfolgung des Geschehens am Bildschirm.

Herren - 3facher Erfolg für Norwegen

Auf der Herrenbahn mit einer Länge von 15,6 km und einer Gesamtsteigung von 430 m kamen die Norweger zu einen 3fachen Erfolg. Offensichtlich hatte sich die norwegische Mannschaft am schnellsten mit den für finnische Verhältnisse sicher nicht erwarteten Routenwahlproblem zurecht gefunden, so daß der 21jährige Student Oyvin Thon in 1.36:07 neuer Weltmeister wurde. Er konnte damit den großen Favoriten, den Weltmeister von 1978 -Egil Johansen- mit einem Vorsprung von 1 min und 10 sec auf den 2. Platz verweisen. Die Leistungsstärke der norwegischen Mannschaft wurde dadurch unterstrichen, daß ihr jüngster Läufer, der 20jährige Tore Sagvolden, der mit der Start-Nr. 4 als einer der Ersten ins Rennen gegangen war, mit wiederum nur 10 sec Rückstand zu Egil Johansen den 3. Platz erkämpfte. Der 4. norwegische Läufer, der bekannte Eysten Weltzien, hatte durch einen 6-Minuten-Fehler am Posten 5 seine Medaillen-Chancen vergeben und wurde aber trotzdem noch in 1 St. 44:03 Neunter. Die Plätze 4, 5 und 6 wurden von schwedischen Sportlern belegt. Erst auf den 7. Platz konnte sich mit Risto Nuuros der beste Finne einordnen. Der Schweizer, Dieter Hulliger, als einer der ältesten Teilnehmer und erfahrendsten WM-Läufer, erkämpfte sich als 8. den Ruf des besten Mitteleuropäers.

Damen - Liisa wieder knapp geschlagen

Die Damenbahn mit einer Länge von 10,6 km und 250 m Höhenunterschied war von der Routenwahlproblematik sowie auch von der Belaufbarkeit leichter als die Herrenbahn, so daß auch hier gute Chancen für mitteleuropäische Läuferinnen gegeben waren. Die von der finnischen Presse als Favoritin gestempelte Outi Borgenström, die schon 1974 3. der WM war, konnte sich denkbar knapp mit 34 sec Vorsprung vor Liisa Veijalainen den Weltmeistertitel erobern. 3. wurde Monica Andersson, Schweden.

Liisa Veijalainen, die schon 1978 in Norwegen knapp geschlagen wurde, hatte auch diesmal bis zum Posten 8 noch die schnellste Zwischenzeit. Mit einer sehr ungünstigen Routenwahl zum Posten 9 verschenkte sie aber auf den letzten 2 km über 1 min gegenüber Borgenström. Die Schweizerin Hanni Fries erkämpfte sich als beste Mitteleuropäerin den 4. Platz und ließ damit die Schwedin Karin Rabe und die Weltmeisterin von 1978, Anne Berid Eid, noch hinter sich. Überraschend stark war auch die britische Läuferin Carol Mc Neill, die sich den 7. Platz erkämpfte. Die Siegerin des Ostsee-OL's, Magdolna Kovacs, wurde 14. und war mit Iren Rostas (12.) ebenfalls besser als alle tschechischen Läuferinnen, die im Einzellauf doch etwas enttäuschten.

Staffellauf

Der Staffellauf, erstmals in der Weltmeisterschaftsgeschichte am Dienstag ausgetragen, fand in Kuru statt, ungefähr 50 km nördlich von Tampere. Das Gelände war im Durchschnitt ebenfalls sehr gut belaufbar, enthielt aber nicht soviel Wege und Höhenunterschiede wie das Einzellaufgebiet. Für den Staffellauf wurde eine erweiterte Farsta-Methode angewandt, wobei es bei den Herren 2 Vierer- und eine Zweieraufteilung gab, während bei den Damen 3 Dreier-Aufteilungen Verwendung fanden. Es war damit abgesichert, daß auf allen 4 bzw. 3 Teilstrecken für alle Mannschaften mindestens eine unterschiedliche Gabel belaufen wurde.

Herren - CSSR erkämpft Bronzemedaille

Bei den Herren gingen 19 Staffeln an den Start. Lediglich Bulgarien und Italien hatten von den an der WM teilnehmenden Ländern keine Herrenstaffel zum Einsatz gebracht. Die nach dem Einzellauf hoch favorisierte junge norwegische Mannschaft war offensichtlich durch die Feierlichkeiten noch etwas indisponiert und hatte sich mit den ersten beiden Läufern einen großen Rückstand eingehandelt. Sogar Japan lag am ersten Wechsel vor Norwegen. In der Endabrechnung konnte Norwegen dann auch nur den 6. Platz belegen. Überlegener Staffelsieger wurde die schwedische Mannschaft, die auf allen 4 Teilstrecken die Bestzeiten lief und von Beginn an keinen Zweifel an ihrem Sieg aufkommen ließ. Ebenfalls sehr sicher erlief sich Finnland den 2. Platz. Eine große kämpferische Leistung vollbrachten unsere Freunde aus der CSSR, die sich von Wechsel zu Wechsel steigerten und am Ende doch noch recht klar die Bronzemedaille vor der Schweiz erkämpfen konnte. Dänemark erspurtete sich den 5. Platz vor Norwegen.

Damen - Finnland ohne Outi Weltmeister

Bei den Damen gingen 17 Staffeln an den Start. Für die Damenstaffel hatte Finnland als Doppelsieger des Einzellaufes kurzfristig noch eine sehr ungünstige Ausgangsposition bekommen. Die neue Weltmeisterin hatte sich bei der Festveranstaltung den Fuß verstaucht und konnte nun nur mit Gips dem Geschehen des Staffellaufes zusehen. Finnland mußte neben Liisa zwei junge Nachwuchsläuferinnen einsetzen. Die ebenfalls hoch favorisierte schwedische Staffel verlor auf der ersten Teilstrecke sehr viel Zeit und kam erst als 7. zum Wechsel. Diese Situation wurde von den tschechischen und norwegischen Mädels genutzt. Am Fernsehposten in der Mitte der 2. Teilstrecke führte sogar die CSSR vor Norwegen. Leider war der Vorsprung, den die beiden Mannschaften

zum letzten Wechsel mitbrachten, nicht groß genug, um die favorisierten Staffeln bis zum Schluß zu beherrschen. Die jungen finnischen Mädels hatten den Abstand gering halten können, so daß es für Liisa Veijalainen in einem überzeugenden Lauf möglich war, alle vor ihr gewechselten Staffeln zu überlaufen und zum Jubel der Finnen den Weltmeistertitel zu sichern. Norwegen rettete noch den 2. Platz vor der ebenfalls von hinten auflaufenden schwedischen Staffel mit Monica Andersson als Schlußläuferin. Wie schon bei den WM 1978 verloren die tschechischen Damen ihre schon sicher geglaubte Medaille auf den letzten Metern. Diesmal konnten sie aber die Schweiz (durch einen groben Fehler von Henni Fries) recht deutlich auf Platz 5 verweisen.

Die Weltmeisterschaft 1979 ist vorüber, Finnland hatte sich als ein hervorragender Veranstalter erwiesen. Übereinstimmend wird eingeschätzt, daß unter finnischen Bedingungen ein Gelände gefunden und eine Bahn gelegt wurde, die auch den Mitteleuropäern berechtigte Chancen gab, eine Bahn, die auch den Schwächeren eine gute Zeit ermöglichte, so daß zum Beispiel beim Einzellauf der Herren nur 3 Läufer von den 78 gestarteten über die 100 %-Grenze kamen und alle Läufer ordnungsgemäß die Bahn bewältigten. Bei den Damen waren sogar nur 2 Läuferinnen über die 100 %-Grenze gekommen. Auch hier beendeten alle 69 Läuferinnen ordnungsgemäß den Lauf.

Als Technischer Delegierter dieser Weltmeisterschaft möchte ich dem finnischen Verband bestätigen, daß die technische und organisatorische Durchführung dieser Weltmeisterschaft als ein Maßstab für zukünftige Veranstaltungen betrachtet werden kann.

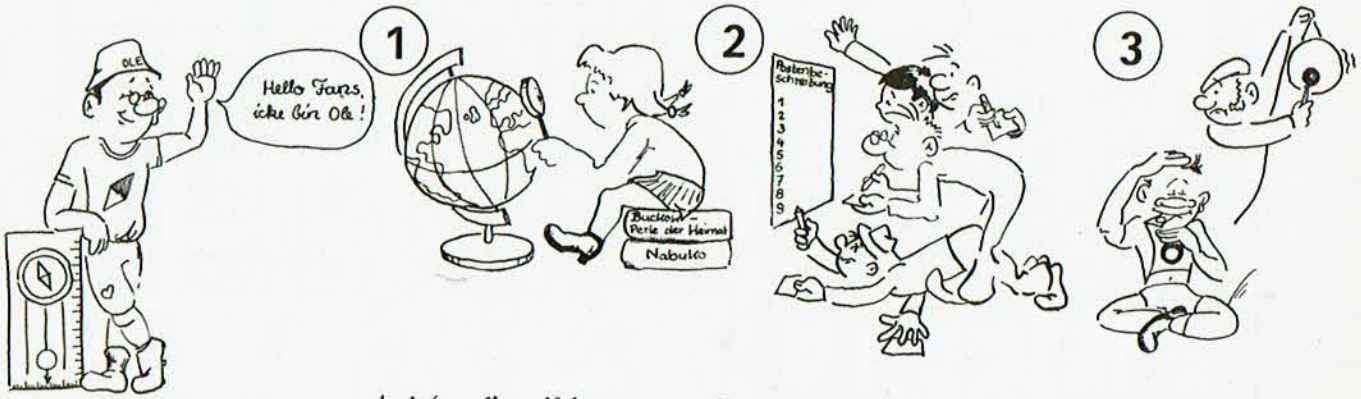
Dr. R. Heinemann

Ergebnisse Einzellauf Damen

			0.4^{1}	0.9^{3}	3.4^{6}	5.9^{U}	Ziel
1	BORGENSTROH OUTI	FIN	2.46	14.37	26.30	43.52	59.13
2	VEIJALAINEN LIISA	FIN	2.30	14.10	25.16	43.27	59.47
3	ANDERSSON MONICA	SWE	2.19	13.34	25.11	45.35	1.02.31
4	FRIES HANNI	SUI	2.36	15.07	28.09	46.38	1.02.32
5	RABE KARIN	SWE	2.50	15.16	27.52	46.36	1.03.05
6	EID ANNE BERIT	NOR	2.40	15.40	28.25	46.46	1.03.08
12	ROSTAS IREN	HUN	3.27	18.14	31.29	49.12	1.06.33
14	KDVACS MAGDOLNA	HUN	3.12	17.35	32.28	51.44	1.08.28
17	NOVAKOVA SVATAVA	TCH	3.41	17.29	31.13	52.38	1.10.11
22	JANOTOVA DOBRUSE	TCH	4.04	16.35	36.35	57.23	1.13.44
24	GAVENDOVA ANNA	TCH	3.38	17.08	30.40	56.12	1.14.06
31	KECLIKOVA KATERINA	TCH	3.48	17.03	40.26	1.01.31	1.19.09
33	SCHMIDMEISZTER IL.	HUN	3.15	16.47	34.37	1.02.37	1.20.12
44	CHRISTOVA MARUSSIA	BUL	8.33	22.34	38.22	1.06.44	1.26.39
47	DANIEL EDIT	HUN	3.30	22.08	36.28	1.06.52	1.27.57
49	BAK BEATE	POL	6.17	25.37	43.05	1.09.54	1.32.19
50	ZUSKA IZABELLA	POL	5.11	21.49	39.30	1.12.36	1.33.34

Einzellauf Herren

			0.3[1]	3.3[3]	5,0[5]	7.5[7]	9.2[9]	9.0[11]	12.0[13]	14.1[15]	FINISH 15.2
1	THON	NOR	2.37	21.11	33.01	50.05	1.01.51	1.05.47	1.19.02	1.31.43	1.36.07
2	JOHANSEN	NOR	2.17	20.12	32.04	52.24	1.03.03	1.06.47	1.20.16	1.32.24	1.37.17
3	SAGVOLDEN	NOR	2.18	20.40	33.04	49.30	1.01.45	1.05.48	1.19.21	1.32.55	1.37.27
4	LAURI	SWE	2.05	22.21	34.06	52.38	1.03.22	1.07.39	1.20.47	1.34.06	1.38.54
5	LÖNNKVIST	SWE	1.53	19.50	31.45	51.02	1.02.20	1.06.28	1.22.18	1.35.19	1.40.28
6	PETTERSSON	SWE	2.12	23.01	35.25	53.03	1.05.07	1.09.06	1.23.35	1.36.39	1.41.30
12	KACMARCIK	TCH	2.21	23.14	39.07	58.48	1.10.36	1.14.58	1.29.39	1.43.41	1.48.42
14	DITRYCH	TCH	5.13	25.32	38.44	58.07	1.10.34	1.15.30	1.31.06	1.45.34	1.50.21
17	TICHACEK	TCH	2.06	23.42	36.50	55.23	1.08.02	1.12.17	1.29.20	1.46.08	1.50.57
21	LENHART	TCH	2.11	24.45	39.36	58.25	1.11.30	1.15.48	1.30.16	1.48.21	1.52.58
23	BOKROS	HUN	2.16	22.44	37.00	56.37	1.10.14	1.17.21	1.33.39	1.49.20	1.54.53
26	DOSEK	HUN	5.57	29.27	43.04	1.02.43	1.18.30	1.23.02	1.39.18	1.53.46	1.58.23
31	PARFIANNOWIZ	POL	2.21	25.16	40.13	1.02.08	1.16.09	1.21.02	1.38.12	1.56.01	2.01.55
40	KELEMEN	HUN	3.23	37.29	51.27	1.12.24	1.30.33	1.35.24	1.53.49	2.06.40	2.11.47
46	STANKOV	BUL	4.17	38.39	54.28	1.17.02	1.33.13	1.38.23	1.56.01	2.12.29	2.18.29



AKTUELLE OL-TIPS

Analysiere alle verfügbaren Unterlagen über das bevorstehende Wettkampfgelände!

Eigenes, zeitiges Abschreiben der Postenbeschreibung erspart spätere Zweifel.

Konzentration vor dem Start ist wichtig. – Aber niemals überreizen!

(Idee und Zeichnung: Andrej Weiß, EAW Berlin)

Staffellauf Damen

1.	FIN	LEENA SILVENNOINEN	B	1.03.36	5.	1.03.36	
		LEENA SALMENKYLÄ	C	1.00.02	3.	2.03.38	
		LIISA VEIJALAINEN	A	56.35	1.	3.00.13	3.00.13
2.	NOR	ANNE BERIT EID	H	1.03.22	3.	1.03.22	
		ASTRID CARLSON	I	57.38	1.	2.01.00	
		BRIT VOLDEN	G	1.00.38	2.	3.01.38	3.01.38
3.	SWE	ANNA-LENA AXELSSON	P	1.11.57	7.	1.11.57	
		KARIN RABE	R	55.24	5.	2.07.21	
		MONICA ANDERSSON	N	55.05	3.	3.02.26	3.02.26
4.	TCH	SVATAVA NOVAKOVA	M	59.32	2.	59.32	
		ANNA GAVENDOVA	K	1.03.19	2.	2.02.51	
		DOBRUSE JANOTOVA	L	59.52	4.	3.02.43	3.02.43
5.	SUI	ANNELIES MEIER	T	59.25	1.	59.25	
		RUTH HUMBEL	U	1.07.50	4.	2.07.15	
		HANNI FRIES	S	1.12.31	5.	3.19.46	3.19.46

Staffellauf Herren

1.	SWE	ROLF PETTERSSON	4	1.04.38	1.	1.04.38	
		KJELL LAURI	9	1.01.59	1.	2.06.37	
		LARS LÖNNKVIST	14	1.04.02	1.	3.10.39	
		BJÖRN ROSENDAHL	19	1.01.33	1.	4.12.12	
2.	FIN	SEPPO KESKINARK.	13	1.07.49	2.	1.07.49	
		HANNU KOTTONEN	18	1.04.36	2.	2.12.25	
		RISTO NUUROS	3	1.07.03	2.	3.19.28	
		ARI ANJALA	8	1.08.09	2.	4.27.37	
3.	TCH	PETER UHER	15	1.09.46	7.	1.09.46	
		ZDENEK LENHART	20	1.14.07	6.	2.23.53	
		JIRI TICHACEK	5	1.08.09	4.	3.32.02	
		JAROSLAV KACMARC.	10	1.07.24	3.	4.39.26	
4.	SUI	MAX HORISBERGER	17	1.13.57	10.	1.13.57	
		DIETER HULLIGER	2	1.12.40	5.	2.26.37	
		WILLI MÜLLER	7	1.07.59	3.	3.34.36	
		DIETER WOLF	12	1.06.45	4.	4.41.21	
5.	DAN	KLAUS MADSEN	11	1.08.40	6.	1.08.40	
		IVAN KRISTENSEN	16	1.08.23	3.	2.17.03	
		NILS PALLISGARD	1	1.17.28	4.	3.34.31	
		LARS KONRADSEN	6	1.12.47	5.	4.47.18	
6.	NOR	MORTEN BERGLIA	5	1.14.54	11.	1.14.54	
		OYVIN THON	10	1.18.35	9.	2.33.29	
		EGIL IVAR JOHANS.	15	1.09.42	5.	3.43.11	
		EYSTEIN WELTZIEN	20	1.04.11	6.	4.47.22	

Außerordentlicher Kongreß der IOF

In Murikka, dem Zentrum der IOF und der Presse während der Weltmeisterschaften 1979 in Finnland, fand am 3.9.1979 der außerordentliche Kongreß der IOF statt.
Von unserem Verband nahmen am Kongreß teil:
Horst Stubenrauch als Mitglied des Vorstandes der IOF
Alfred Feller Generalsekretär des DWBO und
Rolf Heinemann als Mitglied der Techn. Kommission der IOF.

Der außerordentliche Kongreß war notwendig, um die durch die Verschiebung der Weltmeisterschaften entstandene Zwischenetappe zu überbrücken.

Wesentliche Ergebnisse des Kongresses waren:
- Aufnahme von Italien als 24. Mitglied der IOF
- Aufnahme von Südkorea als 25. Mitglied der IOF
- Anerkennung von Singapur als assoziertes Mitglied der IOF
- endgültige Vergabe der WM 1983 an Ungarn
- endgültige Vergabe der WM Ski-OL 1982 an Österreich
- über die Vergabe der WM im OL 1985 an ein Land in Übersee wurde diskutiert, aber noch nicht entschieden; bekanntlich bewerben sich Kanada und Australien um die Durchführung
- für die WM im Ski-OL 1984 gibt es noch keine Bewerber
- Behandlung des Antrages von Dänemark und Frankreich zur Einführung von A- und B-Weltmeisterschaften.

Dem Antrag von Dänemark und Frankreich konnte nicht zugestimmt werden. Zur weiteren Bearbeitung und Lösung des Problems wurde eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel gegründet, die zu großen Startfelder aus einer weiteren Erhöhung der Zahl der Mitgliedsverbände in der IOF zu reduzieren.

Vom Kongreß wurde darüber hinaus zur Kenntnis genommen und bestätigt, daß die Schweiz seit September 1978 einen selbständigen OL-Verband gegründet hat, der alle Rechte und Pflichten der früheren OL-Kommission des SLL übernimmt. Gleichzeitig wurde bestätigt, daß für die VR Polen die Sportvereinigung "Start" einen Zentralausschuß für OL geschaffen hat, der in Ablösung von PTTK alle Rechte und Pflichten als Mitgliedsverband des IOF übernimmt. Der nächste offizielle Kongreß findet im Juli 1980 in der BRD statt.

Dr. R. Heinemann

60 Jahre TUL

Seit vielen Jahren hat der DTSB der DDR ein enges und freundschaftliches Verhältnis zum finnischen Arbeitersportbund TUL. Durch die im bürgerlichen finnischen Turn- und Sportbund bestehenden Widersprüche ergab sich 1919 die Notwendigkeit zur Gründung eines selbständigen, zentralen Verbandes für die Arbeitersportler Finnlands. TUL hat während seiner ganzen Geschichte um seine Existenz und Selbständigkeit kämpfen müssen. Besonders schwer war die Periode der 30er Jahre, als der Faschismus auch in Finnland die Macht ergriffen hatte. Dem Verband wurde die staatliche Unterstützung verweigert, rund 150 Vereinigungen wurden aufgelöst, Eigentum wurde konfiziert und auf Grund von Ausnahmegesetzen wurde die Verwendung roter Fahnen, ja sogar die rote Farbe der Trainingsanzüge verboten. Trotz großer Schwierigkeiten hat TUL seine Selbständigkeit bewahrt und ist zum zweitgrößten zentralen Sportbund und zur ersten Arbeitersportorganisation des Landes geworden. Heute ist TUL stärker als je zuvor und hat rund 380 000 Mitglieder.
TUL hat heute wie vor 60 Jahren nicht nur das Ziel, die sportliche Betätigung der Bevölkerung zu fördern, sondern auch die Aufgabe, die ideologische Erziehung der Arbeiterjugend bewußt zu gestalten.

1962 waren erstmals Orientierungsläufer der DDR im zentralen Sportinstitut von TUL "Kisakeskus" zu Gast. Orientierungsläufer von TUL sind jährlich bei unseren Veranstaltungen, insbesondere dem internationalen Ostsee-OL, als Gäste am Start. 1966 unterstützten uns die Orientierungsläufer von TUL bei der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften in Finnland.

Auch in anderen Sportarten gibt es jährlich eine Vielzahl von Kontakten zwischen DDR-Sportlern und Sportlern von TUL.

Am 10.6.1979 fand zu Ehren des 60. Jahrestag von TUL in Helsinki ein Festumzug statt, der im Olympia-Stadion endete, wo Arbeitersportler mit beeindruckenden Massenübungen aufwarteten. Als Ehrengast sprach der finnische Staatspräsident Urho Kekkonen. Es war eine beeindruckende Manifestation des finnischen Arbeitersportes.
Am Vortage fand im Gebiet von Fiskars, dem Austragungsort der ersten Weltmeisterschaft - sozusagen auf historischem Gelände -, ein großer internationaler OL "60 Jahre TUL" statt. In Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften in diesem Jahr in Finnland hatte sich hier die gesamte Weltelite angemeldet. Als Technischer Delegierter der WM hatte ich anläßlich des letzten Kontrollbesuches Gelegenheit, den Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag von TUL beizuwohnen und hoffe und wünsche, daß wir noch viele Jahre eine gute Zusammenarbeit mit dem finnischen Arbeitersport aufrecht erhalten können.

Ergebnisse Seite 24

OL-Unterricht in Finnland (aus IOF-Report)

Daß der Orientierungslauf sich in Finnland einen bedeutenden Platz im Programm des Sportunterrichtes sichern konnte, ist weiter nicht verwunderlich. Besonderes Interesse dürften jedoch die Versuche wecken, schon ABC-Schützen mit diesem Nationalsport vertraut zu machen.

Seit über 10 Jahren arbeitet ein Pädagoge aus Jyväskylä in Mittelfinnland an der Verfeinerung einer von ihm selbst entwickelten Methode. Seine Versuche verliefen derart erfolgversprechend, daß sogar der finnische OL-Verband jetzt daran interressiert ist, die Prinzipien dieses Unterrichts weiterzuentwickeln und ihn in ganz Finnland als obligatorischen Bestandteil der Leibeserziehung durchzusetzen.

Als oberste Voraussetzung jedes Sportunterrichts für 6-10 jährige muß bekanntlich gelten: OL (oder eben irgendeine andere Sportart) ist keine ernste Angelegenheit, sondern ein wunderbares und lustiges Spiel (also mindestens so interessant wie "Räuber und Gendarm"). Wer in diesem Alter mit einer OL-Karte in den dunklen Wald geschickt wird, hat eher Angst als Freude an diesem neuen Spiel. Weiteres wird durch die "unpersönliche" Art der Abwicklung eines OLs (=jeder ist allein im Wald) eine weitere Voraussetzung kindlichen Spiels (und Sports) mißachtet: Kinder können nur an sportlichen Wettkämpfen mit direktem (=sichtbaren) Gegnern Spaß haben.

Da das kindliche Verhalten nicht so einfach zu ändern ist, kam der finnische Pädagoge auf die Idee, den OL der Welt der Kinder anzupassen: Er ging vom dunklen Wald ins wohlvertraute Klassenzimmer, um erst später, wenn seine Schüler die nötigen Grundkenntnisse besitzen, schrittweise das Übungsgebiet zu erweitern: von der Klasse auf das Schulgebäude, den Hof und schließlich auch auf das Gelände der Umgebung.

DIE ERSTE PHASE dieses Unterrichts ist zweifellos die interessanteste, da die späteren Übungen vielfach einem "normalen" OL-Nachwuchstraining entsprechen.

Als ersten Schritt bauen die Schüler in einem Pappkarton mit vorfabrizierten Tischen, Stühlen usw. ein dreidimensionales Modell ihres Klassenzimmers, wobei jeder Schüler seine Bank an den richtigen Platz stellen muß. Nun betrachten die Kinder ("so wie ein Vogel") das Gebilde von oben: So wird der Übergang von der dreidimensionalen Wirklichkeit zum zweidimensionalen Plan verständlich erklärt.

Dieser Plan kann gleichfalls aus vorfabrizierten Teilen zusammengesetzt werden; für die weiteren Erklärungen verwendet der Lehrer eine große Wandtafel des Klassenzimmers. Er zeigt auf ihr einen Platz; der entsprechende Schüler muß aufstehen. Er zeigt auf beliebige Gegenstände oder Punkte auf dem Plan (Waschmuschel, Tür usw.), wer zuerst auf den gemeinten Gegenstand hinzeigt, hat gewonnen. Dann übernehmen Schüler die Rolle des Lehrers; so werden die Unterichtsstunden lustig und die ABC-Schützen mit den Beziehungen eines 3-dimensionalen Raumes zum 2-dimensionalen Plan vertraut.

Aber kein OL ohne Posten: In der nächsten Stufe des Unterrichts werden einige Schüler hinausgeschickt, während der Lehrer und die anderen Kinder eine "Bahn" legen, d.h. auf dem Plan werden Punkte mit Plastilinkugeln markiert und an den entsprechenden Stellen des Zimmers kleine Plastikwürfel mit Kennbuchstaben geklebt. Diese Posten werden dann zum Vergnügen der ganzen Klasse von den hereingeholten Mitschülern gesucht.

Durch diese Übungen werden den Kindern im Spiel die Grundlagen des OL vermittelt; außerdem ist sich der Lehrer einer begeisterten Mitarbeit der Kinder sicher.

Beispiele für die weiterführenden Übungen:

(1) Der Plan wird in verschiedenen Orientierungen und an verschiedene Wände gehängt.

(2) Erklärung des Kartenmaßstabes: Die Unhandlichkeit des großen Plans wird demonstriert; durch Betrachten durch einen umgekehrten Feldstecher wird die Identität mit der kleinen Karte festgestellt. Der Maßstab entsteht durch das Betrachten von Gegenständen aus verschiedenen Entfernungen: z.B Haus-aus 100 m Entfernung sieht man Fenster und Gardinen, aus 400 m nur die Fenster, aus 2 km nur mehr das Haus selber). Folge: vollständiges Verstehen der Identität von kleiner Karte und großer Wirklichkeit.

(3) Orientierung mit eigener Karte (ohne den großen Wandplan).

(4) Karte des Schulhofes bzw. des Schulgeländes: 1:1000 oder 1:2000. Einfach gezeichnet und kopiert, kann daher vom Lehrer leicht auf dem neuesten Stand gehalten werden. Zuerst (im Winter) wird der Hof vom 2. Stock betrachtet (Entsprechung von Kartenbild und Gelände). Dann (im Frühjahr) wird auf dem Schulgelände geübt, zuerst zu zweit, dann allein.

Als Posten dienen Milchschachteln mit Kennbuchstaben. Bei jedem Lauf werden verschiedene Bahnen gelegt, wobei bei jeder Bahn Schachteln einer bestimmten Farbe verwendet werden. Die Posten der verschiedenen Bahnen liegen nahe beieinander, um die Kinder schon bei ihren ersten OLs zum selbständigen Orientieren zu zwingen (wie Filmausschnitte zeigten, mit beachtlichem Erfolg; alle Schüler (ca. 8 Jahre) lasen konzentriert die eigene Karte, ohne sich durch andere Läufer ablenken zu lassen. Mit diesem System lassen sich übrigens auch Staffelläufe modernster Art durchführen; Start und Ziel am Lehrerpult im Klassenzimmer.

(5) Routenwahl-Erklärung: Vogel kann direkt fliegen, aber ein Schiff auf dem See muß an den Inseln vorbeifahren. Im Gelände gibt es noch mehr Hindernisse, z.B. Karte des Schulortes wird gezeigt; jedes Kind erklärt seinen Heimweg-alle zusammen versuchen, andere Möglichkeiten zu finden.

(6) Kompaß und Richtungen:
Bis ins Alter von 10/11 Jahren werden die abstrakten Begriffe N, S, W, O kein einziges Mal erwähnt, wenn notwendig, werden konkrete und somit leichter verständliche Begriffe verwendet: Seeseite, Waldseite, Stadtseite. (Bei uns hingegen wird der Kompaß am Anfang jedes Anfängertrainings erklärt, nie verstanden und ist eine ergiebige Quelle von OL-Frustrationen).

Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Karte nur nach dem Gelände orientiert; sollten Nordlinien vorhanden sein, werden sie nicht beachtet. Später wird die Notwendigkeit dieses Hilfsmittels durch folgende Frage erklärt: Was mache ich, wenn ich

nichts sehen kann, so im Dunkeln oder im Nebel...?
Dies nur als Beispiele! Die Methode befindet sich noch im Versuchsstadium und wurde noch nicht offiziell vorgestellt. Die Gültigkeit ihrer Prinzipien, auch für andere Länder steht jedoch außer Zweifel.

Johannes Mayer

Länderkampf CSSR- DDR

— Überraschender DDR-Sieg —

Während der Pfingsttage trugen die Nachwuchs- und Nationalmannschaften der CSSR und der DDR ihren traditionellen Ländervergleich aus. Zur diesjährigen Auflage hatte turnusgemäß der tschechoslowakische Verband unsere Auswahl nach Mlada Boleslaw eingeladen. Das Wettkampfgelände befand sich in der Nähe der Burg Bezdez und stellte eine Mischung zwischen einem Sandsteinfelsgebiet und einem Gelände ähnlich Hoyerswerda dar.
Die Freude war nach den beiden Wettkampftagen in unserer Mannschaft verständlicherweise groß; konnten wir bei den Erwachsenen diesen sechsten Länderkampf siegreich gestalten. Dieser Sieg wird jedoch sowohl von Trainer D.Kirkamm sowie Delegationsleiter R.Heinemann als auch von den Aktiven in die richtigen Relationen eingeordnet. Denn unsere tschechoslowakischen Freunde hatten "nur" ihre B-Auswahl an den Start geschickt, da sich die erste Garnitur auf die WM vorbereitet. Wie schwer es uns fiel gegen diese Mannschaft zu bestehen bewiesen die Einzelergebnisse.
Bei den Herren (12,0 km-20 Posten) bereiteten die relativ schwierigen Felsposten kaum Probleme, dagegen büßten wir vorallem auf dem schnellen Zwischenstück Zeit ein. Hervorzuheben ist Haralds 2.Platz mit nur 0,8 min Rückstand. Die Damen vollbrachten die wohl beste Leistung des Länderkampfes: Dreifacher Erfolg immerhin gegen die routinierten Läuferinnen Sramkova, Tichackova, Hudeckova. Dabei gewinnt der klare Sieg von Martina noch an Bedeutung. In den Jugendklassen hatten wir erwartungsgemäß bei den Jungen keine Chance. Dagegen mußten sich Birgit und Anett nur knapp geschlagen geben.
In der Gesamtwertung gingen wir mit einem 7 Minuten Vorsprung in die Staffelrennen. Bei den Herren lagen wir durch etwas Pech bereits am ersten Wechsel mit 5 Minuten zurück und der Sieg geriet ins Wanken. Doch abermals waren es unsere Damen die mit ihrem Staffelsieg den Länderkampferfolg perfekt machten. In der Jugendwertung wuchs nach den Staffelniederlagen noch beträchtlich an.
Der Erfolg unserer Auswahl, zumal bei unseren Gastgebern erzielt, sollte beim Gesamtniveau unseres Nachbarlandes etwas gelten und das notwendige Selbstvertrauen für kommende Aufgaben geben.

M. Möser

Ergebnisse

Herren:
1. Hierweg (CS) 81.84; 2. Männel (DDR) 82.60; 3. Pavelek (CS) 82.82; 4. Konopac (CS) 84.71; 5. In der Stroth (DDR) 85.02; 6. Uvizil (CS) 86.45; 7. Lunze (DDR) 90.41; 8. Pijak (CS) 90.44; 9. Brettschneider (DDR) 91.70; 10. Krause (DDR) 94.26; 11. Böser (DDR) 95.61; 12. Hertl (CS) 113.11.

Damen:
1. Nägler (DDR) 52.33; 2. Härtelt (DDR) 57.09; 3. Winkler (DDR) 58.12; 4. Sramkova (CS) 62.62; 5. Tichackova (CS)62.95; 6. Strnadlova (CS) 65.12; 7. Hudeckova (CS) 65.19; 8. Gommlich (DDR) 69.19;

Männliche Jugend:
1. Hlavac (CS) 48.13; 2. Tichovsky (CS) 48.83; 3. Tiser (CS) 49.01; 4. Kopor (CS) 49.56; 5. Leibiger (DDR) 51.86; 6. Uchytil (CS) 53.69; 7. Matyk (CS) 56.45; 8. Müller,M.(DDR) 56.89; 9. Hering (DDR) 59.19; 10. Schürer (DDR) 66.93; 11. Müller,J. (DDR) 69.44;

Weibliche Jugend:
1. Hlavacova (CS) 46.52; 2. Guhr (DDR) 46.66; 3. Ulbricht (DDR) 47.11; 4. Pospichilova (CS) 47.93; 5. Laznickova (CS) 49.97; 6. Macounova (CS) 55.07; 7. Pohlschmidt (DDR) 55.40; 8. Richter (DDR) 60.29;

Staffelergebnisse

Herren:	1. CSSR		1:42:03
	2. DDR	Möser-Männel-In der Stroth	1:47:40
Damen:	1. DDR	Gommlich-Nägler-Winkler	1:47:36
	2. CSSR		1:49:27
Männl. Jugend:	1. CSSR		1:27:23
	2. DDR	Hering-Müller-Leibiger	1:40:03
Weibl. Jugend:	1. CSSR		1:37:27
	2. DDR	Pohlschmidt-Ulbricht-Guhr	1:51:30

Gesamtwertung

Damen+Herren:	1. DDR	732.13
	2. CSSR	738.44
Jugend:	1. CSSR	524.25
	2. DDR	595.37

(Titelfoto von M, Piecha: Harald Männel, DDR, in voller Aktion)

XII. Internationaler Ostsee-Orientierungslauf 1979

Brettschneider vor In der Stroth

Vom 6. bis 9.7.1979 fand in Zinnowitz auf Usedom der XII. Internationale Ostsee-OL statt. Erstmals in der zwölfjährigen Geschichte des Ostsee-Orientierungslaufes siegten die Herren der DDR und diesmal sogar durch einen Doppelerfolg sicherte sich Gerhard Brettschneider dank seiner besseren Kondition auf dem letzten Kilometer diesen Erfolg knapp vor Reinhard In der Stroth. Den 3. Platz erkämpfte sich Bengt Göran Mansson von der schwedischen Auswahl. Bei den Damen ging der Sieg wieder einmal mehr nach Ungarn. Magda Kovacz setzte die jahrelange Erfolgsserie von Sarolta Monspart fort und holte den 7. Sieg bei einem Ostsee-Orientierungslauf für Ungarn. Die große Favoritin - Eva Moberg, Schweden - mußte sich auf Grund eines Orientierungsfehlers zum zweiten Posten mit dem 2. Platz begnügen. Eva Moberg war bekanntlich Mitglied der schwedischen Nationalstaffel bei den Weltmeisterschaften in Norwegen, die den 2. Platz errang. Rita Winkler, die Siegerin des Ostsee-Orientierungslaufes von 1974 und Zweitplazierte des Vorjahres konnte sich diesmal die Bronzemedaille erkämpfen. Martina Nägler als 4. und Erika Härtelt als 6. unterstrichen die gute Form unserer Damenauswahl.
Nicht weniger interessant als der Einzellauf gestaltete sich der Staffellauf. Bei den Damen hatte Erika Härtelt die DDR in Führung gebracht. Leider konnte Martina Nägler diesen Vorsprung gegenüber Ungarn nicht halten und übergab gleichzeitig mit der ungarischen Mannschaft. Rita Winkler mußte sich dann im Kampf gegen die Siegerin des Einzellaufs mit dem 2. Platz begnügen. Die schwedische Nationalmannschaft, anfangs weit zurückliegend, konnte sich dank des ausgezeichneten Laufes von Eva Moberg noch den 3. Platz für Schweden sichern. Hadmut Hindorf, die Meisterin der BRD, lief die zweitschnellste Zeit auf der Schlußstrecke und brachte damit die Auswahl der BRD auf Platz 4. Unsere Herren hatten leider einige Schwierigkeiten und konnten die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen. Die Auswahl mit Brettschneider, Männel und In der Stroth mußte sich mit dem undankbaren 4. Platz begnügen. Schwedens erste Staffel gewann recht sicher vor der TU Dresden mit Möser, Conrad und Lunze als beste Clubmannschaft und der schwedischen B-Vertretung.
Neben den Erfolgen unserer Nationalkader muß aber auch hervorgehoben werden, daß der Sieg in der Klasse H15 durch Frank Schürer von Lok Bautzen und in der Klasse H17 durch Jörg Leibiger von Lok Dresden ein ausgezeichneter Erfolg war. Die Erfolgsbilanz des diesjährigen Ostsee-Orientierungslaufes wird aber auch noch durch einige andere Zahlen unterstrichen. Es waren über 800 Wettkämpfer aus 13 Ländern am Start. Allein 390 Wettkämpfer kamen aus dem Ausland. Beim Staffellauf starteten über 200 Staffeln.
Die internationale Anerkennung dieser Veranstaltung wurde desweiteren dadurch hervorgehoben, daß im Rahmen des Ostsee-OL's 1979 eine Vorstandssitzung der IOF stattfand. In diesem Zusammenhang konnten als Gäste begrüßt werden:

Der Vizepräsident der IOF, Willy Mathys und die Mitglieder des Vorstandes Ingvar Ritzel, Schweden; Ib Nielsen, Dänemark; Miroslav Hlavacek, CSSR; Horst Stubenrauch, DDR und Inger Gärderud, Generalsekretärin der IOF aus Schweden.
Abschließend einen Dank den rührigen Organisatoren mit Günther Lorenz an der Spitze und den bewährten Kräften Wolfgang Lübcke, Norbert Moses und Harald Grosse, um nur einige zu nennen.

Dr. R.Heinemann

Ergebnisse Einzellauf:

Klasse:	DE		Bahnlänge: 8,2 km
1.	69:48	Kovacs, Magda	NM HUN
2.	70:46	Moberg, Eva	NM SWE
3.	72:29	Winkler, Rita	NM DDR
4.	73:49	Nägler, Martina	NM DDR
5.	75:24	Hindorf, Hadmut	NM BRD
6.	75:34	Härtelt, Erika	NM DDR
7.	76:42	Svensson, Ina-Lill	NM SWE
8.	79:56	Jörgensen, Kirsten Lang	NM DAN
9.	80:40	Schubert, Hannelore	Motor Mitte K-M-Stadt
10.	85:12	Finke, Heidrun	NM BRD
Klasse:	HE		Bahnlänge: 11,5 km
1.	68:32	Brettschneider, G.	NM DDR
2.	69:17	In der Stroth, R.	NM DDR
3.	71:28	Mansson, Bengt Göran	NM SWE
4.	73:21	Honfi, Gabor	Salgotarjan TC HUN
5.	73:57	Sjökvist, Lars	NM SWE
6.	74:50	Lindgren, Per-Olof	NM SWE
7.	75:03	Strand, Lars	NM SWE
8.	77:10	Bunert, Jörg	NM BRD
9.	78:54	Gustafsson, Claes	NM SWE
10.	79:14	Balla, Sandor	MA PC Budapest
Klasse:	D 15		Bahnlänge: 4,5 km
1.	50:35	Klausen, Lise	Ostkredsen DAN
Klasse:	D 17		Bahnlänge: 5,5 km
1.	58:45	Mevius, Ruth	NM BRD
Klasse:	D 19		Bahnlänge: 7,0 km
1.	68:03	Gommlich, Ute	Planeta Radebeul
Klasse:	D 35		Bahnlänge: 5,5 km
1.	82:24	Johansen, Marie	Helsingor DAN
Klasse:	H 15		Bahnlänge: 5,0 km
1.	33:18	Schürer, Frank	Lok Bautzen
Klasse:	H 17		Bahnlänge: 6,2 km
1.	44:52	Leibiger, Jörg	Lok Dresden
Klasse:	H 19		Bahnlänge: 9,0 km
1.	63:44	Krsak, Karel	NM TCH
Klasse:	H 21 A		Bahnlänge: 9,7 km
1.	75:08	Steinsholt, Kzetic	AAS NOR

Klasse: H 21 B			Bahnlänge: 8,0 km
1.	66:11	Jensen, Henrik	Ostkredsen DAN
Klasse: H 35			Bahnlänge: 9,0 km
1.	74:00	Schmalfeld, Tassilo	Planeta Radebeul
Klasse: H 43			Bahnlänge: 6,2 km
1.	48:16	Krtensky, Jaroslav	Jiskra Novy Bor TCH
Klasse: H 50			Bahnlänge: 5,5 km
1.	65:02	Rüegg, Karl	OLV Luzern SUI

Ergebnisse Staffellauf:

Klasse: D 19			Bahnlängen: 4,5/4,5/4,8km	
1.	NM HUN	Korik	40:26	
		Kiss	84:20	
		Kovacs		125:47
2.	NM DDR	Härtelt	37:23	
		Nägler	84:20	
		Winkler		127:27
3.	NM SWE	Jonsson	53:43	
		Svensson	95:02	
		Moberg		132:32
4.	NM BRD	Finke	43:27	
		Mevius	95:20	
		Hindorf		135:24
5.	TUL FIN	Kestilä	50:55	
		Martikainen	104:35	
		Wickholm		154:03
Klasse: Herren			Bahnlängen: 5,6/5,6/8,2km	
1.	NM SWE I	Lindgren	33:08	
		Mansson	66:30	
		Strand		112:07
2.	TU Dresden I	Möser	32:11	
		Conrad	67:01	
		Lunze		115:28
3.	NM SWE II	Gustafson	31:56	
		Sjökrist	84:48	
		Stenberg		117:25
4.	NM DDR	Brettschn.	34:19	
		Männel	67:01	
		In der Stroth		118:44
5.	NM TCH II	Pospisek	34:22	
		Cigos	66:33	
		Sebesta		118:45

Klasse: weibl. Jugend	Bahnlängen: 3,5/3,5/4,1km	
1. NM BUL		122:04
Klasse: H 15-18	Bahnlängen: 4,1/4,1/4,0km	
1. Hradec Kralove TCH I		91:27
Klasse: H 35	Bahnlängen: 4,9/4,9/5,2km	
1. Jiskra Novy Bor TCH		121:02

Der OL um den Pokal der Messestädte Europas

— Leipzig Dritter —

Gastgeber für den 9. Internationalen Orientierungslauf um den Pokal der europäischen Messestädte, kurz IOLPM genannt, war Mitte Mai die ungarische Hauptstadt Budapest. Leipzigs Bezirksauswahl hatte sich gewissenhafter als sonst -zu großen Teilen ein Verdienst Matthias Volgers- vorbereitet, weil der 1977 in Leipzig wiedererkämpfte dritte Platz 1978 zwar verteidigt, aber gegen die stärker gewordenen Plovdiver und Poznaner in Gefahr geraten war.

Ausdruck der verstärkten Bemühungen war auch gleich ein erstes Training kurz nach unserer Ankunft in dem nördlich von Budapest gelegenen Strandhotel "Csillag-Hegy", unserem ständigen Quartier. Der zweite Tag hielt den obligatorischen Musterlauf auf einer Karte von 1975 im Pilisgebirge (Umgebung des Touristenhauses Sagvari) bereit. Uns überraschten die beachtlichen Höhenunterschiede, der harte, kalkhaltige und steinige Boden sowie die Erkenntnis, daß Ungarns Orientierungsläufer sehr gut vorbereitet sind.

Die feierliche Eröffnung des Pokalwettbewerbes erfolgte am gleichen Tag abends im Terrassengelände des Strandbades in sicher ungewöhnlich legerer Form. Auch an den folgenden Tagen gewannen wir den Eindruck, daß die uns seit Jahren bekannten wenigen OL-Funktionäre der Donaustadt nahezu im Alleingang ein gewaltiges Pensum an organisatorischen Arbeiten bewältigen.

Die Einzelläufe am Sonnabend erfolgten auf vergleichsweise kurzen (Herren-9,9 km) Strecken, die aber durch ihre Höhenunterschiede (hier 570 m - der Ramberg-OL 1979 hielt auf der 13,6 km - Elitebahn 450 m bereit) an Schwierigkeit gewannen. Mit Zoltan Kiss (Herren) und Magda Kovacs (Damen) setzten sich Vertreter der Gastgeber durch, die vor allem durch ihre läuferische Stärke imponierten. So hatte Harald Männel, Leipzigs Bester, keine Chance, seinen oftmaligen Rivalen Kiss, der nach ihm gestartet war, zu halten. Die Männer Leipzigs fanden sich acht Minuten hinter Plovdiv nur auf Platz 4 wieder, da Ulrich Kühnes Brille unterwegs zerbrach und er aufgeben mußte. Bis dahin war er zweitbester Leipziger gewesen. Viele Starter zogen sich kurz vor dem Ziel auf dem von unzähligen spitzen Steinen übersäten Waldboden noch schmerzhafte Blutergüsse zu. Da Leipzigs Frauen nach äußerst schwachen Leistungen schon eine Stunde auf Plovdiv verloren hatten, schien eine Wiederholung des dritten Platzes nicht mehr möglich.

Die Staffel auf der gleichen Karte brachte jedoch noch eine unerwartete Wende. Auf Strecken, die nur unwesentlich kürzer als die Einzeldistanzen waren, lief Ulrich Kühne als Starter der Männer ein ausgezeichnetes Rennen, verlor gegen die überragenden Brnoer (Cigos) und Budapester (Gyurko) nur wenig, holte aber gegen Plovdiv (22 Minuten) und Poznan (50 Minuten) wertvolle Zeit heraus. Als dann schließlich einer der Bulgaren noch "Kat" machte, störte es nicht, daß die Frauen wieder 38 Minuten hinter Plovdiv zurückblieben. Der 3. Staffelplatz der

Männer sicherte auch "Bronze" in der Pokalwertung für Leipzig. So stimmte der Ausgang dieser Mammutstaffel noch recht versöhnlich. Bis zum Herbst 80 müssen von uns jedoch die Kräfte verdoppelt werden, um den dritten Platz in Poznan zu verteidigen.

Ergebnisse

Herren:
1. Kiss (Bu) 77:31; 2. Novotny 81:68; 3. Cigos 83:20; 4. Pavelek (alle Br) 83:61; 5. Rutkoski (Poz) 87:68; 6. Männel 89:14; ... 15. H.Kühne 109:29; 16. Morgenstern 111:11;... 20. Schote (alle L) 125:50;

Damen:
1. Kovacs (Bu) 60:58; 2. Kucharova (Br) 67:37; 3. Korik 70:05; 4. Daniel 70:68; 5. Szopori (alle Bu) 72:68,... 10.Volger 89:30,... 15. Schaufuß 116:41,... 17. Franz 136:05,... 19. Böge 141:24.

Staffel Herren:
1. Brno (Cigos/Sebesta/Pavelek) 251:17; 2. Budapest (Gyurko/Gyalog/Horvath/Kiss) 257:31; 3. Leipzig (U.Kühne/H.Kühne/Morgenstern/Männel) 343:25; 4. Poznan 414:80; 5. Plovdiv dis.

Damen:
1. Budapest (Szepori/Korik/Kovacs) 188:16; 2. Brno (Kolariko/Hudeckova/Kucharova) 206:38; 3. Plovdiv 254:39; 4. Leipzig (Böge/Schaufuß/Volger) 292:73; 5. Poznan dis.

Gesamt:
1. Budapest; 2. Brno; 3. Leipzig.

Hans-Albrecht Kühne (KMU)

4

Schnell kochen konnte - aber sauber kochen, das mußte!

2. FDGB-POKAL: Lok Dresden siegte

Sonntag, 16. September 1979

Die Einwohner von Strässel, einem Ortsteil von Markneukirchen, hatten "ihr" Ereignis. Bei strahlendem Spätsommerwetter fand hier der 2. Endausscheid um den Pokal des FDGB-Bundesvorstandes im Orientierungslauf statt. Dazu hatten sie ihren Ort liebevoll ausgestaltet und sorgten mit Eifer für die kulinarische Betreuung ihrer Gäste.

Auf dem festlich geschmückten Hof des Kinderferienlagers des VEB Schuhfabrik Schmölln, das zugleich ein ideales Wettkampfzentrum war, wurden die 15 teilnehmenden Mannschaften aus (leider nur) 9 Bezirken von den zahlreichen Ehrengästen begrüßt, unter ihnen der Abteilungsleiter Sport beim FDGB-Bundesvorstand, Gen. Gensel, der stellvertretende Vorsitzende des DTSB-Bezirksvorstandes, Gen. Türpe, als Schirmherr der Veranstaltung der Vorsitzende des FDGB-Kreisvorstandes Oelsnitz, Gen. Reißmann, der Sekretär für Jugend und Sport beim FDGB-Bezirksvorstand Karl-Marx-Stadt, Gen. Große und der Bürgermeister der Stadt Markneukirchen.

Der gleichfalls anwesende Generalsekretär des DWBO, Sportfreund Feller, hob in seiner Ansprache die Bedeutung der Pokalwettkämpfe hervor und unterstrich die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Breitenentwicklung.

Dann stellten sich die 155 Teilnehmer dem Starter und nahmen den Kampf auf, eifrig bemüht, ihre speziellen taktischen Varianten in möglichst viele Punkte umzusetzen.

Der Veranstalter, die rührige BSG Lok Adorf, hatte mit dem Schönlinder Wald ein für den OL bestens geeignetes Gelände ausgewählt. Steffen Janke und Christian Heidan hatten davon eine Karte 1:15 000 hergestellt, die von allen als sehr gut bezeichnet wurde. Dazu verstand es Sportfreund Janke, für alle 13 Klassen (!) anspruchsvolle Bahnen zu legen, die trotz ihrer für einige Klassen ungewohnten Länge respektable Zeiten brachten.

Während sich im Wald die Geschicke der gestarteten Mannschaften entschieden, war die Schnellwertung dicht umlagert, verfolgten die eifrigen Rechner den Stand des Geschehens und rechneten für ihre Mannschaft die Chancen aus. Bald gab es keinen Zweifel mehr, der favorisierte Pokalverteidiger, die BSG Lok BC Dresden, wurde seiner Rolle gerecht und hatte sich erneut die Trophäe erkämpft. Allerdings, so mühelos wie im Vorjahr gelang es den Lok-Sportlern diesmal nicht, letztlich gab aber die ausgewogenere Mannschaftsleistung den Ausschlag zur erfolgreichen Pokalverteidigung. So nahm denn "Lok BC Dresden" freudestrahlend zum zweiten Male den Pokal, eine wertvolle bernsteinbesetzte Kupferschale, aus den Händen des Abteilungsleiters für Sport beim Bundesvorstand des FDGB, Georg Gensel, entgegen.

Außerordentlich spannend ging es auf den folgenden Plätzen zu: Lok "Erich Steinfurth" Berlin behauptete mit 193 Punkten knapp den zweiten Platz, während sich die Entscheidung um die Bronzemedaillen immer mehr zwischen Dynamo Elbe Dresden und Post Karl-Marx-Stadt zuspitzte. Beide hatten am Ende 189 Punkte auf ihrem Konto, die Majorität der erreichten 1. Plätze entschied dann zugunsten der Elbestädter. Nicht ganz zufrieden trat sicher Planeta Radebeul die Heimreise an. Im Vorjahr noch Dritter, reichte es dieses Jahr trotz guter Einzelleistungen nur zum siebenten Rang. Drei Disqualifikationen brachten einen Verlust von mindestens 38 Punkten. Ein Medaillenplatz rückte damit in unerreichbare Ferne.

Uneingeschränktes Lob, dies wurde immer wieder von den Aktiven betont, gebührt der BSG Lok Adorf und ihren vielen unermüdlichen Helfern. "Siggi" Keller als Gesamtleiter ist es mit den örtlichen Organen und den Kampfrichtern aus dem Bezirk gelungen, eine mustergültige Veranstaltung abzuwickeln. Mit bewundernswertem Engagement wurde mit den Vorbereitungen bereits im Okt. 1978 begonnen und beharrlich Schwierigkeit um Schwierigkeit aus dem Wege geräumt. Da gab es unangenehme Verzögerungen beim Genehmigungsverfahren für die Kartenherstellung, die Quartierbereitstellung drohte zu scheitern, der Kartendrucktermin verschob sich mehrfach. Im Zusammenwirken mit dem FDGB-Bezirks- bzw. Kreisvorstand gelang es, alle Vorbereitungen rechtzeitig abzuschließen. So fanden die Teilnehmer also ausgezeichnete Bedingungen vor, die sich sowohl auf den organisatorischen als auch auf den technischen Teil erstreckten. Die "Vugtländner" haben hier wirklich Maßstäbe gesetzt und in erheblichem Maße dazu beigetragen, daß sich der noch junge Endausscheid um den FDGB-Pokal zu einem Höhepunkt im Wettkampfjahr entwickelt.

Wenn an dieser Stelle trotzdem ein "Aber" steht, dann geht das an die Adresse der Sektionen, und es gilt auch nicht nur für die Teilnahmeberechtigten am FDGB-Pokal. Gewiß war der Zeitraum, der zwischen Erhalt der Ausschreibung und dem Meldetermin lag, recht kurz und es war noch Urlaubszeit. Aber trotz getroffener Festlegungen mußten einige Bezirke erst gemahnt werden, ihre Bezirksergebnisse der ZFK zu melden.

Ähnlich verhielten sich einige Sektionen zum Meldetermin. Sie reagierten nicht. Dies kann man vielleicht gerade noch als unhöflich bezeichnen. Rücksichtslos ist es aber, wenn auf die Bitte des Veranstalters, Anreisezeit und -ort mitzuteilen, nur 7 (!) Mannschaften antworten.

So warteten die ehrenamtlichen Helfer bis weit in die Nacht vergebens die Züge ab und stellten dann fest, daß diese und jene Mannschaft plötzlich früh mit eigenem Fahrzeug erschienen war.

Jeder Ausrichter von OL-Veranstaltungen weiß doch um die Schwierigkeiten, Quartiere zu binden, Verkehrsmittel zu bestellen und andere Leistungen zu organisieren. Sie sind mit viel Aufwand verbunden und kosten eine Menge Geld. An unvollständig oder schlecht lesbare Startkarten, deren es ebenfalls eine Menge gab, sei nur entfernt erinnert. Vielleicht sollte man aber auch solchen "Starmannschaften" einmal zu verstehen geben, daß für sie keine Ausnahmen gelten.

Die Beteiligung blieb etwas hinter den Erwartungen zurück. 5 teilnahmeberechtigte Mannschaften blieben dem Pokalfinale fern. Als Hauptgrund wurden Besetzungsschwierigkeiten genannt. Hier zeigt sich, was eine gute Breitenarbeit wert ist. Wobei nicht gesagt werden soll, daß das bestehende Reglement künftig unverändert bestehen wird, denn dazu ist diese Wettkampfform noch zu jung. Bewährt hat sich ohne Zweifel die Zulassung der Klassen D und H 15. Dagegen wäre die Einbeziehung der Klasse D 50 noch einmal überdenkenswert. Diesmal gab es nur 5 Teilnehmerinnen. Das brachte den betreffenden Sektionen hohe Punktwerte. Doch das soll in berufenem Kreis beraten werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Die Teilnehmer am 2. Endausscheid erlebten mit dieser von der BSG Lok Adorf organisierten Veranstaltung ein kleines "OL-Fest".

Es stand im Zeichen der Vorbereitung auf den 30. Jahrestag unserer Republik und steckte den Rahmen ab für künftige Finalwettkämpfe um den FDGB-Pokal.

Günther Hessel

Besetzung der Erstplazierten

1. Platz Lok BC Dresden

Schubert, Guhr, Petzold, Schwarzer, Wolff;
Zimmerling, 3x Leibiger, Bier, Lützner, Hoy

2. Platz Lok ES Berlin

Naumann, Krüger, Ziesche, Schlittermann, Inter;
Meyer, Herting, Kortenbeutel, Brettschneider, Frenzel, Schlittermann

3. Platz Dynamo Elbe Dresden

Kliemann, Hinkel, Winkler, Heinemann, Schaffrath;
Placzek, Boden, Ansorge, Juckelandt, Dr. Heinemann, Dr. Kemnitz

Bei der Routenwahl: nicht blind nachlaufen, aber die Gegner ausnutzen!

FDGB-POKAL 1979 - FINALE

Ergebnisübersicht

Platz	Sportgemeinschaft	Damen						Herren							Gesamt-zahl
		15	17	19	35	43	50	15	17	19	21	35	43	50	
1.	Lok BC Dresden	15	18	17	17	15	-	20	20	19	16	16	19	20	212
2.	Lok ES Berlin	19	16	15	-	19	17	18	14	13	20	17	15	10	193
3.	Dynamo Elbe Dresden	18	13	20	18	13	-	14	19	20	18	18	-	18	189
4.	Post Karl-Marx-Stadt	-	19	7	19	18	20	19	12	18	17	10	16	14	189
5.	Motor Mitte K.-M.-Stadt	14	15	19	14	16	-	13	17	12	14	20	17	11	182
6.	Lok Leipzig Mitte	20	-	12	15	20	-	11	16	15	12	15	18	17	171
7.	Planeta Radebeul	16	20	16	16	0	0	16	10	16	19	19	0	-	148
8.	Motor Mitte Magdeburg	9	-	10	20	14	19	0	9	17	9	11	13	12	143
9.	Motor Schönebeck	-	17	9	-	-	18	15	15	11	-	14	14	19	132
10.	Aktivist Sedlitz	-	12	18	-	17	-	12	13	9	10	-	20	-	111
11.	HSG Päd. Erfurt	12	14	13	-	-	-	9	0	10	11	13	-	13	95
12.	Lok Bautzen	17	-	0	-	-	-	17	-	-	16	-	12	16	86
13.	Vorwärts Halle	11	-	11	-	-	-	10	11	8	13	9	11	-	84
14.	Einheit Päd. Leipzig	13	-	14	-	-	-	7	18	14	8	8	-	-	82
15.	Lok Malchin	10	11	-	-	-	-	8	0	-	7	12	-	15	63

Organisatorische Vereinfachungen beim

STAFFEL-OL

Für große Staffellauf-Veranstaltungen ist die Verwendung von Bahnvariationsmethoden vorgeschrieben. Das führt zu einem erheblichen Arbeitsaufwand für Bahnleger und Kampfgericht, der durch die im folgenden vorgestellten Vereinfachungen gemindert werden kann.

Die durch die IOF-Regeln für Staffel-OL /1/ vorgeschriebenen Bahnvariationsmethoden zur Verminderung des Nachlaufens haben sich bewährt. Gabelungen über ein oder mehrere Teilstücke, die in unterschiedlicher Reihenfolge von den einzelnen Läufer einer Mannschaft durchlaufen werden, bilden die Grundlage dieser Bahnveränderungen, ganz gleich, ob die mit Motala, Vännäs oder Farsta bezeichneten Methoden oder andere Prinzipien angewendet werden.

Die gegabelten Bahnen fordern
- vom Bahnleger einen unterschiedlichen Bahneindruck für jede einininzelne Gabelung, die richtige Zuordnung der Postenbeschreibung zu den Bahnvarianten und die richtige Zuordnung der Bahnvarianten zu den Läufern einer Mannschaft, so daß jede Mannschaft insgesamt jeden Gabelast genau einmal durchläuft;
- vom Kampfgericht die Überprüfung der Lochungen entsprechend der Kodierung der Bahnvariante.

Das bedeutet insgesamt einen sehr hohen Arbeitsaufwand und beinhaltet eine große Zahl von Fehlerquellen. Deshalb ist man seit längerer Zeit auf der Suche nach sinnvollen Vereinfachungen, die den Wert der Bahnvariationen zur Verminderung des Nachlaufens erhalten, aber Bahnleger und Kampfgericht entlasten.

Bei den Dresdner Frühlingsstaffeln wurden seit mehreren Jahren Versuche unternommen, um die Arbeit der Bahnleger und Kampfrichter zu vereinfachen. Einige Ergebnisse haben sich bewährt und sollen im folgenden vorgestellt werden.

MEHRFACHNUTZUNG DER BAHNEN

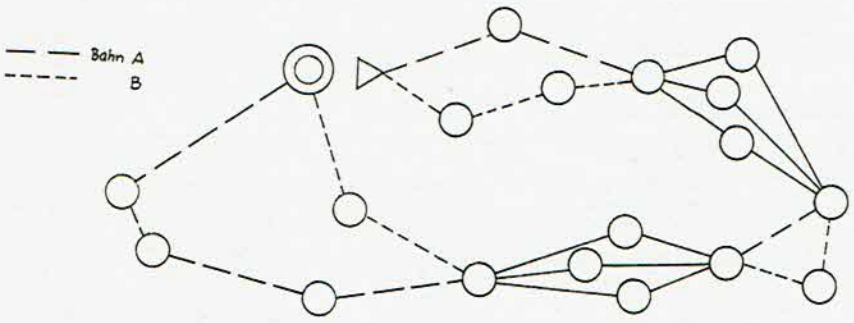
Unter Einhaltung der Regelordnung ist es möglich, mehrere Wettkampfklassen auf derselben Staffelbahn laufen zu lassen. Bei den TU-Veranstaltungen wurden folgende Zuordnungen erprobt:

Bahn	Klassen		Charakter der Bahn
A	H 19 A	6,5 - 8 km,	maximale Orientierungsschwierigkeit
B	H 15/17, H35 D 19	4 - 6 km	hohe bis maximale O.
C	D 15/17, H19B	3 - 4,5 km	mittlere O.
D	H 9-13	2 - 2,5 km	geringe O.
E	D 9-13	1,5 - 2 km	geringe O.

Die Siegerzeiten der genannten Läufe bestätigen, daß eine solche Zuordnung möglich ist. Durch die damit erreichte Mehrfachnutzung der Bahnen wird die Herstellung der Karten für den Wettkampf (Bahneindruck und Postenbeschreibung) vereinfacht.

MEHRFACHNUTZUNG DER GABELUNGEN

Die mehrfache Nutzung derselben Gabelung, bestehend aus zwei Sammelposten am Anfang und am Ende und zwei bzw. drei Gabelästen, auf verschiedenen Bahnen vereinfacht den Bahneindruck, weil zuerst die einzelnen Gabelungen unabhängig von ihrer weiteren Verwendung gedruckt werden können und später nur der unterschiedliche "Rest" für die verschiedenen Bahnen hinzugefügt zu werden braucht. Bei der 20. Frühlingsstaffel waren z.B. zwei der drei Gabelungen der Bahnen A und B identisch. Lediglich die orientierungsmäßig für die Klasse H 15/17 zu schwierige Gabelung 3 der A-Bahn wurde für die B-Bahn verändert und separat gedruckt.

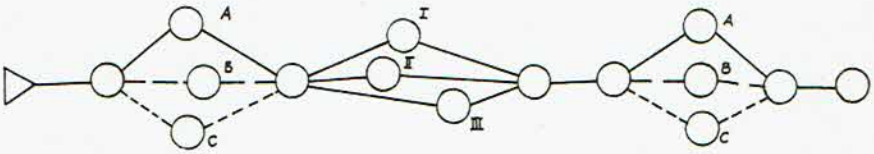


GLEICHE ZUORDNUNG MEHRERER GABELUNGEN

Die Wirkung der Bahngabelungen besteht darin, daß die Läufer verschiedene Posten anlaufen müssen und dadurch ein blindes Nachlaufen verhindert wird. Mehrere Gabelungen hintereinander bewirken, daß die zu ein und demselben Posten laufenden Läufergruppen "umgeordnet" werden. Zwei Läufer, die in der ersten Gabelung denselben Ast durchlaufen haben, werden getrennt, indem sie in der zweiten Gabelung unterschiedliche Teilstücke erhalten.

Dieses "Umordnen" ist genauso wirkungsvoll, wenn z.B. die Gabelungen 1 und 3 in gleicher Weise auf die einzelnen Bahnen verteilt werden. Das bedeutet, daß jede Bahn, die in der ersten Gabelung unserer Zeichnung den nördlichsten Posten enthält, auch in der dritten Gabelung über den nördlichsten Posten führt. In der zweiten Gabelung ist aber wahlweise einer der drei Posten I, II oder III möglich.

Durch diese gleichartige Zuordnung der ersten und dritten Gabelung wird der Bahneindruck wesentlich vereinfacht, weil beide Gabelungen gemeinsam gedruckt werden können. Bei der 20. TU-Staffel wurden beispielsweise für die A- und B-Bahn 5 Gabelungen verwendet, von denen die erste und vierte sowee die zweite und fünfte Gabelung in gleicher Weise zugeordnet wurden.



/1/ "Staffelorientierungslauf", herausgegeben von der IOF, Juli 1978
/2/ "Zusammenlegen von Kategorien", OL (Schweiz) 24 (1979)H.2

Jan Lunze
TU Dresden

Fortsetzung von Seite 8:

Ergebnisse "60 Jahre TUL"

Fiskars, 9.6.1979

DE	1.	Karin Rabe	Schweden	60.68
	2.	Brit Volden	Norwegen	62.87
	3.	Britt-Marie Karlsson	Schweden	65.38
	10.	Anne Berit Eid	Norwegen	69.36
	16.	Ada Kucharova	CSSR	72.68
	24.	Dobra Jamotova	CSSR	76.39
	27.	Svatava Novakova	CSSR	76.95
	29.	Anna Gavondova	CSSR	77.76
	35.	Katarina Keslikova	CSSR	82.02
	36.	Virginia Ikamaite	UdSSR	82.43
HE	1.	Björn Rosendahl	Schweden	74.95
	2.	Arne Nabo	Schweden	75.52
	3.	Göran Andersson	Schweden	78.05
	12.	Reino Hotti	TUL	81.86
	16.	Rolf Pettersson	Schweden	84.30
	22.	Erkki Ylikoski	TUL TY	86.33
	27.	Egil Johanson	Norwegen	87.74

Dr. Heinemann

Orientierungslauf Freizeitsport für Studenten

Die Hochschulsportgemeinschaft der Karl-Marx-Universität Lpzg. zählt in 20 Sportsektionen ca. 3000 Mitglieder. Mit nahezu 650 Mitgliedern ist die Sektion Orientierungslauf die zahlenmäßig stärkste. Zählt man die Wanderer und Bergsteiger noch hinzu, so besteht die HSG der Karl-Marx-Universität zu fast einem Drittel aus Mitgliedern des DWBO der DDR. Dennoch haben die Wanderer, Bergsteiger und Orientierungsläufer nicht einen Vertreter in der Leitung der Hochschulsportgemeinschaft (!).

Seit Jahren organisieren die Orientierungsläufer der KMU alljährlich zehn verschiedene Orientierungslaufwettbewerbe, deren Sieger als Universitätsmeister geküht werden. Unter anderem werden Nacht-OL, Stadtplan-OL, Skore-OL, Langstrecken-OL, Staffel-OL, Cross-OL usw. ausgetragen. Dazu kommen in diesem Jahr noch eine Reihe von Vergleichskämpfen zwischen den einzelnen Wissenschaftssektionen. Durch eine Vielzahl von Wettkämpfen werden die Studenten für den Orientierungslauf immer mehr interessiert. Bedenkt man, daß die wenigsten Studenten zu Beginn des Studiums mit Karte und Kompaß umzugehen verstehen, aber schon nach geraumer Zeit erfolgreich und aufgeschlossen ihre Aufgaben erfüllen, so kann wohl doch von einer lohnenden Arbeit gesprochen werden.
1978 nahmen 516 Studenten ein- oder mehrmalig am Wettkampfbetrieb der Orientierungsläufer teil.
Entsprechend der Plazierungen wurden Punkte vergeben. Jeder Wettkämpfer findet sich in der Universitätsrangliste wieder die ausschnittsweise regelmäßig in der Universitätszeitung und an der Wandzeitung veröffentlicht wird.

Gesamtwertung 1978 nach 10 Wettkämpfen:

Platz	Sektion	Punkte	Teilnehmer
1.	Tierproduktion und Veterinärmedizin	3864	146
2.	Physik	1322	56
3.	Wirtschaftswissenschaften	670	45
4.	Mathematik	663	43
5.	Medizin	388	34
6.	Chemie	227	30
7.	Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaft	140	18
8.	Kulturwissenschaften und Germanistik	127	23
9.	Biowissenschaften	96	13
10.	Rechtswissenschaften	92	16
11.	Journalistik	77	24
12.	Geschichte	53	22
13.	Marx.-lenin. Philosophie/ Wissenschaftl. Kommunismus	37	25
14.	Theologie	6	7

H.-J. Noack

— OLer wiederum dabei —

DDR - Bestenliste im Straßenlauf 1978

In den Bestenlisten 1978 des DVfL der DDR sind auch diesmal wieder Orientierungsläufer vertreten. Ihre Zahl ist etwas geringer geworden, was am gefüllten Terminkalender unseres Verbandes liegen wird. Die Leistungen sind jedoch qualitativ besser geworden als im Vorjahr.
Die Straßenlaufbewegung ist unwahrscheinlich in die Breite gegangen. Ein dicht gefüllter Terminkalender von Januar bis Dezember mit 71 genannten DDR-offenen Läufen, hohe Teilnehmerzahlen und die Einführung der DVfL-Rangliste für den Straßenlauf, in der nur SG-Läufer (in den Altersklassen I-VI, Frauen) erfaßt werden, sind Zeugnis dafür. Interessant ist die Wertung: Von 15 Ranglistenläufen (3 x 42 km, 4 x 25 km, 4 x 20 km, 4 x 15 km) kommen 8 in die Wertung. Für die Plätze 1-3 der Jahresrangliste gibt es Medaillen und bis Platz 10 Urkunden. Grundlage der Rangliste ist eine Punktwertung.
1. Platz 25 Pkte...25. Platz 1 Pkt. Vielleicht ist das eine Anregung für unseren Verband.
Hier die bekannten Plazierungen:

AK I (bis 32 Jahre)

10 km Bahn	1.	Knies (Uni Jena)	29.05.4
	23.	Mika (KMU)	32.13.0
	27.	Brachmann (LES)	32.25.4
	42.	H-A. Kühne (KMU)	33.31.0
	58.	Brettschneider (LES)	34.23.2
15 km	1.	Knies	46.43.0
	98.	Zörner (Frankf./O)	56.40.0
	106.	Hickethier (Radeb.)	57.01.8
20 km	1.	Knies	63.48.0
	9.	Mika	66.18.0
	16.	U. Kühne (KMU)	68.31.0
	72.	Brettschneider	76.15.0
25 km	1.	Bräutigam (Lok Cottb)	77.37.8
	16.	Mika	83.20.4
	44.	Brachmann	88.16.0
	109.	Brettschneider	96.27.4 über 300
	149.	Römhild (LES)	101.25.4 Läufer registriert!
Marathon	1.	Wiedemann (Hasenth.)	2:26:50,2
	44.	Brachmann	2:52:37,0
	58.	Anders (Lok Bautzen)	2:59:04,0
	83.	Zörner	3:08:00,0
Stundenlauf	1.	Knies	19 193 m
	85.	Römhild	15 050 m

AK II

10 km Bahn	1.	Wolff (PH Zwickau)	30.46.1
	9.	Güth (Magdeburg)	34.49.9

20 km/25 km	1.	Deparade (Tr. Wettin)	66.25.6/80.41.3
	6./16.	Güth	71.30.0/93.29.8
Stundenlauf	1.	Deparade	18 595 m
	11.	Güth	16 638 m
Marathon	1.	Kliem (Einh Greiz)	2:38:03,6
	14.	Güth	2:56:32,0
AK III			
15 km	1.	Krebs (Lok Potsdam)	47.34.9
	15.	Wichmann (LSO Magdebg)	54.07.0
20 km	1.	Oppermann (Fürstenw.)	67.32.0
	18.	Wichmann	73.50.0
25 km	1.	Krebs	78.14.6
	9.	Kaßbaum (Elb.Dresden)	87.44.8
	25.	Wichmann	93.51.0

G.Brettschneider

MITTEILUNGEN der ZFK OL

- Ranglistenläufe 1981

Bewerbungen zur Durchführung von Ranglistenläufen im Jahr 1981 sind bis

1. Februar 1980

an Sportfreund Günther Hessel, 8023 Dresden, Schedlichstr. 30/25-29 zu richten.
In der Bewerbung ist anzugeben:

Veranstalter
vorgesehener Termin und ein Ausweichtermin
ungefähres Gebiet (neue oder vorhandene Karte)
ausgeschriebene Klassen

Die Bewerbung ist vorher mit der zuständigen BFK OL abzustimmen.

1. - 3. 8. 1980	3-Tage-OL Novy Bor CSSR
5. 8. 1980	Historischer OL Turnov CSSR
6. - 10. 8. 1980	5-Tage-OL Turnov CSSR
5. - 6. 7. 1980	Ostsee-OL Rügen, DDR

V. Studentenmeisterschaften im OL 1980

Mit der Durchführung beauftragt:	HSG Technische Hochschule "Otto von Guericke" Magdeburg in Verbindung mit der zentralen Fachgruppe Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf des Präsidiums für Hoch- und Fachschulsport der DDR
Termin:	18.4. - 20.4.1980
Ort:	Magdeburg
Gesamtleiter:	Prof. Dr.sc.techn. Adolf Neubauer, HSG-Vorsitzender
Org.-Büro:	Sporthalle der Techn. Hochschule, 301 Magdeburg, Gust.-Adolf-Str. 23
Startklassen:	Meisterschaft - D19, H19, H21 mit Qualifizierung D17, H17 ohne Qualifizierung Staffel - D und H ohne Qualifizierung Mannschaft - Die Zeiten der drei Bestplazierten Läufer plus Staffelzeit Rahmenlauf - D und H evtl. Startbeschränkungen durch den Veranstalter
Meldetermine:	1.2.80 Vormeldung mit Quartieranforderung 29.3.80 Meldung auf Startkarten entsprechend Regelordnung des DWBO
Meldeanschrift:	Horst Weiß, Techn. Hochschule "Otto v. Guericke", 301 Magdeburg, Gust.-Adolf-Str. 23, Abt. Studentensport
Startgeld:	Einzel 2,00 M. Staffel 5,00 M Verpflegungszuschuß 2,00 M pro Tag

Qualifizierungsrichtlinien:
Im Zeitraum zwischen zwei DDR-Studentenmeisterschaften z w e i m a l i g e s Erreichen einer Leistung mit einem Zeitzuschlag zur Zeit des besten Nicht-Elite-Läufers von 50 % bei Studenten-Ranglisten-OL. Ranglisten-OL des DWBO und DDR-Meisterschaften (Tag-Einzel-OL).
Diese Leistung muß mindestens einmal bei Studenten-Ranglisten-OL erreicht werden.
Bezirksstudentenmeister sind startberechtigt.

Die Startliste für Meisterschaft Tag-Einzel-OL wird entsprechend der Rangfolge der Studentenrangliste des Jahres vor der Meisterschaft erstellt.
Die Teilnahmeberechtigungen für den A-Lauf sind bei Spfr. Völksch bis 25.3.80 einzureichen.
Rolf Völksch, 50 Erfurt, Friedrich-Ebert-Str. 35

HERSTELLUNG DER POSTENBESCHREIBUNG UND LOCHAUSWERTUNG DURCH EDV

Für die 20. Frühlingsstaffel wurde ein Rechnerprogramm hergestellt, daß das Schreiben der Postenbeschreibungen, die Zuordnung der einzelnen Bahnen zu den Staffelmannschaften sowie die Auswertung der Startkarten wesentlich vereinfacht. Das Programm übernimmt die Kombination der Postenbeschreibungen entsprechend dem Gabelungsschema. Der Bahnleger erhält die zu den drei Läufern einer Mannschaft gehörenden Postenbeschreibungen mit Angabe der Bahnvariationen, so daß gesichert ist, daß die Mannschaft jeden Gabelungsast einmal durchläuft. Neben der Postenbeschreibung wird die Startkarte ausgedruckt, bei der in den Lochungs-Feldern die Codezahlen der anzulaufenden Posten eingetragen sind. Darunter befinden sich die Lochungs-Felder noch einmal in spiegelbildlicher Anordnung. Dieser Teil der Startkarte wird unter den darüberliegenden geklappt, so daß er ebenfalls die Prägungen der Lochzangen erhält. In die Felder des unteren Teiles sind aber die geforderten Lochmuster eingetragen, so daß die Kampfrichter bei der Auswertung nur noch diesen Teil anzusehen brauchen und lediglich überprüfen müssen, ob das geforderte Lochmuster tatsächlich in dem entsprechenden Feld vorhanden ist. Damit entfällt für das Kampfgericht die zeitraubende Entschlüsselung der Bahnvariation, um die geforderten Lochungen anhand eines Musters zu ermitteln.

Die ersten Erfahrungen mit dieser "rechnergestützten" Vorbereitung des Staffel-OLs haben gezeigt, daß die Herstellung der Postenbeschreibung und der Startkarten mit dem beschriebenen Rechnerprogramm eine erhebliche Zeitersparnis bringt und außerdem einen großen Teil der Fehlerquellen ausschaltet. Deshalb sei an dieser Stelle der Sektion Mathematik der TU Dresden für die Bereitstellung der notwendigen Rechenzeit zur Erstellung und Anwendung des Programmes gedankt.

Ausschreibungen *in Kurzform*

1. Jenaer Frühlings-OL (SR)
2. 22.3.1980
3. T/Ez. Studenten DDR-o,
4.
5. -
6. 15.3.1980
7. Reinhard Hecker, 69 Jena, Seidelstr. 20, Abt. Studentensport
8. 3.- M
9. Jena, Nullzeit-13,00 Uhr

1. VII. Kulm-OL (SR)
2. 20.9.1980
3. T/Ez., bez.-o. Studenten DDR-o.
4. alle Klassen
5. 30.8.1980 (Quartier)
6. 13.9.1980
7. Günter Scharf, 69 Jena, M.-Luther-Str.79
8. a)+b) 2.-M c) 3.-M
9. Jena, 13.00 Uhr

1. Zeisigwald-OL (SR)
2. 14.6.1980
3. T/Ez., bez.-o. Studenten DDR-o.
4. alle Klassen
5. -
6. 5.6.1980
7. J. Nickl, 9048 K.-M.-Stadt, Straßburger Str. 17
8. laut Regelordnung
9. wird nach Meldung bekanntgegeben

1. VII. PH-OL Erfurt (SR)
2. 4.6.1980
3. T/Ez.- Stud.-RL-OL
4. offen für Studenten bez.-o. für alle Klassen
5. 21.5.1980
6. 28.5.1980
7. Rolf Völksch 508 Erfurt, Fr.-Ebert-Str.35
8. a)+b) 2.-M, c) 3.-M
9. wird nach Meldung bekanntgegeben

1. XI. Leipziger Studenten OL (SR)
2. 21.5.1980
3. T/Ez. DDR-o.
4.
5. -
6. 19.5.1980
7. H.-Joachim Noack 703 Leipzig, Hardenbergstr. 20
8. a) 2.-M b) 3.-M
9. wird nach Meldung bekanntgegeben

1. Binnenhandel-OL (SR)
2. 12.11.1980
3. T/Ez.-bez.-o. Studenten DDR-o.
4. alle Klassen
5. -
6. 1.11.1980
7. FSG Binnenhandel 8023 Dresden, Weinbergstr. 20-24 A. Piesche, FG Körpererziehung
8. a)+b) 2.-M c) 3.-M
9. Dresden, 13.00 Uhr

1. II. STAWI-OL (SR)
2. 29.10.1980
3. T/Ez., DDR-Stud.-RL
4. offen für Studenten
5. -
6. 10.10.1980
7. Manfred Rittweger
   53 Weimar, Karl-Marx-Platz 2
   FS f. Staatswissenschaft
8. 2.-M
9. wird nach Meldung bekanntgegeben

1. I. TH Leipzig-OL (SR)
2. 15.10.1980
3. T/Ez.
4. für Studenten DDR-o.
5. -
6. 8.10.1980
7. Matthias Flechsig
   701 Leipzig, Nikischpl.1
8. 2.-M
9. wird nach Meldung bekanntgegeben

A u s z u g aus dem internationalen Terminkalender 1980

Datum Wettkampfart	Land	Name Sammelort nächste gr. Stadt	Form, Typ Korrespondenzsprachen	Anmeldungsdatum Anmeldungsadresse
1	2	3	4	5
05.-06.04. B	Ungarn	Int.Post-Cup Budapest	Tag-, Einzel-u. Staffel-OL	03-10 Maacz Benedek H-1114 Budap. Bartok B.u.19
11.-12.04. C	Ungarn	Jugendpokal Pecs	Tag-, Einzel-u. Staffel-OL Engl., Deutsch	03-10 Dr. Kiss, E. H-7624 Pecs Matyas kir u. 5
19.04. B	Ungarn	Semmelweis-Cup Budapest	Tag-, u. Einzel-OL; Engl., Deutsch	03-20 Kempelen, I. H-1034 Budap. Kescske u. 26
20.04. B	Ungarn	Killian OL Budapest	Tag-u. Einzel-OL; Deutsch	03-20 Dr. Fekete,J. H-1119 Budap. Tetenyi ut. 101/A
26.-27.04. B	Ungarn	XXXI. Vasutas-Cup Veröcemaros	Tag-, Einzel-u. Staffel-OL Deutsch, Engl.	03-31 Dr. Vizkelety H-1103 Budap. Ohegy u.21/A
15.-19.05.	Polen	Pokal Freundschaft d. soz. Länder Wroclaw	Tag-Einzel-OL Staffel-OL	Start Wroclaw
31.5.-01.06.	CSSR	2-Tage-OL Brno	2-Tage-OL Einzel	

1	2	3	4	5
01.- 03.08. B	CSSR	3-dny OB Novy Bor (3-Tage Novy Bor)	Mehrtage-OL Deutsch	06-01 2-Tage-OL Krtensky, J. Prokopa Velike. 711 473 01 Novy Bor
06.- 10.08. B	CSSR	5 dnu OB Jicin (5 days Jicin)	Mehrtage-OL Deutsch, Engl.	06-15 Havlik, J. Komenskeho 33 506 01 Jicin
09.- 10.08. B	Ungarn	Eötvös-OL Budapest	Tag-, Einzel- u.Staffel-OL Engl., Deutsch	07-01 BEAC OL-Sektion H-1117 Budapest Bogdanfy Ö.u.10
16.- 20.08. B	Ungarn	Hungaria, Cup Nyiregyhaza 270 km O Budap.	Mehrtage-OL Engl., Deutsch Russisch	06-15 Magyar Tajeko- zodasi Futo Szövetseg H-1374 Budapest Pf 614
21.- 25.08. B	CSSR	Grand Prix Slovakia	Mehrtage-OL Deutsch, Engl.	06-20 Ing. Mojmir, S. Box D-86 898 99 Bratis- lava
01.- 02.11. B	Ungarn	November 7. Pokal Budapest	Tag-, Einzel- u. Staffel-OL Deutsch, Engl.	10-10 Gepipari Sparta- cus TE H-1052 Budapest Pesti u. 6 Nemeth Karoly
04.- 05.11. C	Ungarn	Länderkampf Budapest	Einzel-OL mit Mannschafts- wertung, Staf- fel-OL -nur offiziel- le Mannschaften	10-10 Magyar Tajeko- zodasi Futo Szövetseg H-1374 Budapest Pf 614

Zentrale Anschriften

Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf

Generalsekretariat	*1055 Berlin* *Storkower Straße 118*
Zentrale Fachkommission OL *Vorsitzender*	*Dr. Rolf Heinemann* *8045 Dresden* *Neundorfer Straße 33*
Kartenherstellung *Anträge zur Herstellung und Freigabe von OL-Spezialkarten sind 3fach zu richten an*	*Rainer Müller* *806 Dresden* *Angelikastraße 23*
Wettkampftermine *Termine aller OL-Veranstaltungen sind zur Koordinierung und Aufnahme in den Terminkalender einzureichen an*	*Günter Hessel* *8023 Dresden* *Schedlichstraße 30*
Wettkampfberichte *Wettkampfberichte und 3 Ergebnislisten (4 von Ranglistenläufen) sind innerhalb von 14 Tagen zu senden an*	*Rosemarie Huth* *821 Freital* *Oststraße 70*
Startkarten und Starbücher *sind anzufordern beim*	*DTSB-Materiallager Leipzig* *7026 Leipzig* *Gustav-Esche-Straße 32*

Anschriften der Vorsitzenden der BFK-OL

Berlin *Kurt Müller* *1193 Berlin* *Erich-Lodemann-Straße 29*	Gera *Eckehart Gruner* *69 Jena* *Erfurter Straße 26*	Neubrandenburg *Bernd Wollenberg* *2045 Basenpohl* *Am See 36*
Cottbus *Peter Lückmann* *7845 Senftenberg* *Usedomer Straße 30*	Halle *Jürgen Brachmann* *402 Halle* *Dölauer Straße 87*	Potsdam *Wiltried Ahrens* *15 Potsdam* *Leninallee 47*
Dresden *Volkmar Simon* *8021 Dresden* *Lewickistraße 28*	Karl-Marx-Stadt *Werner Zweiniger* *90 Karl-Marx-Stadt* *Lutherstraße 40*	Rostock *Dieter Kittler* *233 Bergen* *Wilhelm-Pieck-Ring 54*
Erfurt *Harald Müller* *53 Weimar* *Hegelstraße 8*	Leipzig *Raimund Wuttig* *705 Leipzig* *Permoserstraße 24*	Schwerin *Gudrun Martin-Neumann* *27 Schwerin* *Schillerstraße 60*
Frankfurt (Oder) *Harry Planeta* *12 Frankfurt (Oder)* *Baumschulenweg 31*	Magdeburg *Rolf Hursie* *3018 Magdeburg* *Curiestraße 36a*	Suhl *Werner Hengelhaupt* *606 Zella-Mehlis* *August-Bebel-Straße 19b*

Für Sport und Touristik Kompasse aus Freiberg

fordern Sie Prospekte an vom

VEB FREIBERGER PRÄZISIONSMECHANIK 92 Freiberg, Hainichener Str. 22